

16. Und anerkannt groß ist gesn geschauet, unter den Hei-
das Geheimniß der Gottseligkeit: den verkündigt, in der Welt ge-
Gott ist geoffenbaret im Fleisch, glaubt, aufgenommen in Herr-
gerechtfertiget im Geist, von En- lichkeit.

V i e r t e s K a p i t e l.

Den Truglehren jener falschen Lehrer (s. Kap. 1.) setze die wahre
Lehre entgegen, insbesondre in Betreff des Unterschieds der Spei-
sen. Verschiedene Ermahnungen, die den Timotheus betreffen.

1. **D**er Geist aber sagt deut- den vom Glauben, anhangend
lich, daß in den lez- an Truggeistern und Teufels-
ten Zeiten Einige abfallen wer- lehren;

menhang entscheidend dafür spricht. Der Apostel will den Charakter und
Zweck der Kirche angeben: sie ist das Organ welches die wahre Lehre besitzt
und beständig bewahrt, welcher hohe Zweck den Timotheus ermuntern soll,
ihr als würdiger Beamter zu dienen und sowie Christus sich in gleicher Be-
ziehung dieses Bildes bedient Matth. 16, 18. und Paulus Eph. 2, 20.
I Cor. 3, 16. 17. so auch hier.

16. Vers. Anerkannt (d. h. ohne allen Widerspruch und Zweifel)
groß ist das Geheimniß der Gottseligkeit. S. Ephes. 1, 9. 10. Statt der
Leseart „Gott“ (Θεός) haben die meisten ältesten griechischen Handschriften,
besonders die der alexandrinischen Familie, auch die meisten alten Ueberset-
zungen, Cyrill von Alexandrien u. a. „welcher“ (ὃς), welches leicht mit Θεός
das in den Handschriften abgekürzt ΘC geschrieben wird, verwechselt wer-
den konnte, wogegen der ersten Leseart alle Handschriften der constantinopoli-
tanischen Familie, auch Chrysostomus, Theodoret, Johannes Damascenus,
Theophylakt, Dekumenius, Euthymius Zygabenus u. a., auch einige arabische
Uebersetzungen und die slavische folgen und während die lateinischen Ueberset-
zungen wie auch die lateinischen Väter die Leseart „welches“ (ὃ, quod) ha-
ben. Die Leseart ὃς „welcher“ ist die schwierigste, weil dieses Wort keine
Beziehung hat, aus ihr konnten die beiden andern leicht entstehen; und sie
hat daher die gewichtigsten innern Gründe für sich, während für die Leseart
Θεός (Gott) die meisten äußeren Gründe sprechen und beide einen guten und
fast den nämlichen Sinn geben. „Gott ist geoffenbart in Fleisch“ entspricht
dem „er ward Fleisch“ Joh. 1, 14. I Joh. 4, 2. 3. II Joh. 7. d. h.
er ward Mensch (s. Anmerk. zu Joh. 1, 14.). „gerechtfertiget im Geiste“
d. h. durch den ihm inwohnenden göttlichen Geist vor Gott gerecht gemacht.
„von Engeln geschauet“ die ihm nach der Versuchung und überhaupt auf Er-
den dienten s. Matth. 4, 11. Joh. 1, 52, seine Auferstehung wie frü-
her seine Geburt verkündigten, s. Luc. 1, 26 ff. Matth. 28, 2 ff. auf-
genommen in Herrlichkeit (bei seiner Himmelfahrt) s. Anmerk. zu Marc.
16, 17.

1. Vers. Sinn: Der mir inwohnende göttliche Geist sagt mir ganz
deutlich, daß in diesen Zeiten der letzten Entwicklungsperiode Einige von der

2. Die mit Scheinheiligkeit, Lügen verbreiten, die am eigenen Gewissen gebrandmarkt sind,

3. Die verbieten zu heirathen, sich von Speisen zu enthalten, welche Gott geschaffen hat zum Genuß mit Dankbarkeit für die Gläubigen und für die, welche die Wahrheit erkennen.

4. Denn alles von Gott erschaffene ist gut und nichts verwerflich, was mit Dankgebet genossen wird.

5. Denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch das Gebet.

6. Wenn du dieß den Brüdern vorträgst, so wirst du ein würdiger Diener Jesu Christi seyn, der wohl erzogen ist in den Worten des Glaubens und des

besseren Unterrichts, den du wohl aufgefaßt hast.

7. Aber mit den gemeinen und altweibischen Fabeln befasse dich nicht, übe dich vielmehr zur Gottseligkeit.

8. Denn die leibliche Uebung hat wenig Nutzen; die Gottseligkeit aber ist zu Allem nützlich, hat Verheißung des Lebens des jetzigen und des zukünftigen.

9. Wahrhaftig ist die Lehre und jedes Beifalls werth.

10. Denn darauf arbeiten wir hin und tragen Schmach, weil wir auf den lebendigen Gott hoffen, welcher ist der Retter aller Menschen vorzüglich der Gläubigen.

11. Dieß verkündige und lehre.

12. Niemand mißachte deine

wahren Lehre abtrünnig werden und sich der irrigen Lehre hingeben, welche Mittelgeister und deren Verehrung lehrt. S. darüber Anm. zu Col. 2, 8. I Tim. 1, 3. Ep. 1, 21. Paulus versteht unter den letzten Zeiten wohl dieselben, die er auch II Thess. 2, 3 ff. II Tim. 1, 3. bezeichnet.

2. Vers. Sinn: Sie stellen sich als wären sie wahre Christen, verbreiten falsche Lehren für Wahrheit, aber ihr eigenes Gewissen stempelt sie zu Lügern. —

3. 4. Vers. Der Apostel bezieht sich hier wie Col. 2, 20 ff. auf jenen praktischen Theil der gerügten Philosophie, welcher die Losreißung von der Dienstbarkeit des Körpers folglich die Enthaltung von der Ehe, vom Fleischessen u. s. w. fordert, um dadurch nicht vom Aufschwunge zum Geistigen zurückgehalten zu werden. Auf ähnliche Weise erklärt er sich auch Röm. 14, 6. 14. über das Unzulässige des Speisens: Unterschiedes im Christenthum: wir sollen, sagt er, Alles mit Dankbarkeit gegen den Geber genießen.

5. Vers. Vgl. dasselbe Röm. 14, 22. 23.

6. Vers. Vgl. dasselbe II Tim. 3, 14.

7. Vers. Gemeine und altweibische Fabeln nennt Paulus die Bestandtheile jener Zeitphilosophie. S. Kap. 1, 4.

8. Vers. Sinn: Die B. 3. 4. angedeutete Enthaltensamkeit von einigen erlaubten sinnlichen Genüssen hat wenig Nutzen: aber ein gottseliger Lebenswandel hat in jeder Beziehung große Vortheile und bürgt uns für unser irdisches und ewiges Heil.

9. Vers. S. Kap. 1, 15.

10. Vers. Ueber Gott als unsern Erretter vgl. Kap. 1, 1.

Jugend, sondern sey ein Vorbild der Gläubigen im Worte, im Wandel, in Liebe, im Geiste, im Glauben, in Keuschheit.

13. Bis ich komme halte an mit Vorlesen ^{a)}, mit Ermahnen, mit Lehren.

14. Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, welche dir verliehen durch das Propheten-

amt mit Auflegung der Hände des Priestertums.

15. Das sey deine Sorge, dabei bleibe; damit dein Fortschritt in allen Stücken sichtbar werde.

16. Habe Acht auf dich selbst und auf die Lehre; verharre darin: wenn du dieß thust, wirst du dich selbst und die dich hören, selig machen.

Fünftes Kapitel.

Pflichten gegen die Alten, gegen die Wittwen die es wahrhaft sind, Maassstab um diese kennen zu lernen, Pflichten der jüngeren Wittwen. Vs. 1 — 17. Vom Solde der Priester, vom Verfahren bei Klagen gegen sie und von der Vorsicht in Einweihung derselben. Vs. 18 — 25.

1. Einen Alten rede nicht mit Härte an, sondern rede mit aller Eitsamkeit.

ihm zu als einem Vater ^{a)}, den Jüngeren als Brüdern;

2. Älteren Frauen als Müttern, jüngeren als Schwestern mit aller Eitsamkeit.

12. Vers. Sinn: Gib keine Veranlassung, daß man dich wegen deiner Jugend verachte, sey vielmehr Allen ein Vorbild in dem christlichen Unterricht, im christlichen Wandel u. s. w., und werde so ein Gegenstand der Hochachtung und Verehrung.

13. Vers. „im Vorlesen“, nämlich des A. T. woran die Anwendung auf das Messiasreich und die Ermahnungen geknüpft wurden.

14. Vers. Der heilige Geist dessen Wirkung die Gnadengaben waren (s. I Cor. 12 ff.) wurde auch durch Händeauflegen erteilt, (vgl. Apgsch. 8, 7. 19, 6. u. a. Stellen und Anmerkungen zu Apgsch. 2.), und zwar bei den einzelnen Gemeinden von denen die ihn, als sie zum Vorsteheramt bei denselben selbst von den Aposteln bestellt wurden, auf dieselbe Weise empfangen hatten. Das griechische Wort *προφήτης* kann hier wie in vielen andern Stellen, z. B. Röm. 12, 6, nur Prophetenamt heißen. S. I Cor. 12, 7. Als diejenigen welche die Hände sonst auslegen, werden uns die Apostel Apgsch. 6, 6. 8, 17 ff. II Tim. 1, 6. die Gemeindevorsteher Apgsch. 13, 3. bezeichnet und diese sind auch hier gewiß mit dem Worte „Priestertum“ bezeichnet.

1. Vers. a) Als einen Vater, d. h. mit kindlicher Ehrfurcht.

3. Vers. a) Die wahrhaft Wittwen sind, d. h. die den Verlust ihres verstorbenen Mannes wegen ihrer Hilfsbedürftigkeit empfinden und keusch und gottselig leben. S. B. 5.